

**Dienstag, 23. März 2021**

### **Rapssaatenmärkte starten uneinheitlich in die neue Woche**

Zum Wochenbeginn tendierten die EU-Rapssaatfutures an der Euronext seitwärts und schlossen nahe dem Vortagsniveau. Lediglich der alterntige Mai-Kontrakt hat mit einem Minus von 2,00 Euro/t bzw. einem Schlusskurs von 513,00 Euro/t etwas mehr nachgegeben. Die sehr positiven Vorgaben des US-Sojaölmarktes konnten aus zeitlichen Gegebenheiten nicht mehr umgesetzt werden. Die kanadischen Canola-Futures kletterten angelehnt an die deutlich anziehenden US-Sojaölnotierungen dagegen weiter nach oben. In erster Linie betraf dies aber die Futures der alten Ernte, welche auch über die kleineren Canola-Endbestände zusätzlich gestützt wurden. Der Frontmonat Mai 2021 gewann an der ICE 19,70 Can-\$/t und beendete die Börsensitzung bei 795,90 Can-\$/t. Die aktuellen Daten lassen für den heutigen Handelstag einen positiven Börsenstart an den Rapssaatenmärkten erwarten.

### **US-Sojakomplex uneinheitlich**

Die Sojabohnen Kontrakte an der CBoT schlossen in der alten Ernte leicht fester und in der neuen Ernte schwächer. Die Sojaschrot Kontrakte kamen wieder unter die Räder und schlossen auf ganzer Linie im Minus. Wobei die alterntigen Sojaschrot Kontrakte am stärksten unter Druck standen. An der CBoT gewann der Sojabohnen Mai-Kontrakt geringe 1,2 US-Cent/bushel und schloss bei 1.417,40 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot Mai-Kontrakt gab kräftig nach und verlor 11,30 US-\$ bei einem Schlusskurs von 407,90 US-\$/short ton. Die Exportinspektionen des US-Landwirtschaftsministeriums zur letzten Woche beliefen sich auf 489.400 t Sojabohnen. Auf China entfiel dabei nur ein kleiner Teil der Lieferungen. Die chinesischen Importe aus den USA laufen derzeit deutlich langsamer. Chinas Importe von Sojabohnen aus den USA stiegen von Januar bis Februar auf 11,9 Mio t, fast doppelt so hoch wie im Jahr 2020, wo der Import bei 6,1 Mio t lag. Das Gesamtvolumen der Sojabohnenimporte Chinas von Januar bis Februar belief sich auf 13,41 Mio t. Der Kurs des Euros kann sich über der Marke von 1,19 US-

Dollar halten und kostet 1,1904 US-Dollar. Die Computerbörse handelt heute Morgen im Plus.

### **Matifweizen startet mit Verlusten in die neue Handelswoche**

Die Weizenkurse in Paris standen zum Wochenanfang unter Druck und schlossen im roten Bereich. Der Maikontrakt gab 1,00 €/to nach und notierte mit 218,75 €/to. Die nachfolgenden Termine verloren bis zu 1,50 €/to. Die schwache Exportnachfrage und bessere Ernteaussichten belasteten die Notierungen. Die europäischen Weichweizenexporte erreichten bis zum 21. März ein Volumen von 19,3 Mio. to (Vorjahr: 24,7 Mio. to). Die Gerstenexporte kommen auf 5,5 Mio. to (5,7) und die Maisimporte sanken zum Vorjahr um 4,2 auf 11,4 Mio. to. In Russland sind die Preise für den Exportweizen zum dritten Mal in Folge gesunken und liegen derzeit bei 273 US-\$/to (Vorwoche: 280 US-\$/to). Auch in der Ukraine sind die Exportpreise für Weizen um rund 7 US-\$/to gefallen. Die guten Wetterbedingungen könnten die diesjährige Getreideernte gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. to auf 75 Mio. to ansteigen lassen. Die gesamten Getreideexporte könnten somit ein Volumen von 53 Mio. to erreichen. Die Maisnotierungen an der Euronext schlossen uneinheitlich. Der Frontmonat legte 0,25 auf 215,50 €/to zu, während sich die späteren Termine in einer Bandbreite zwischen -0,75 und +0,25 bewegten.

An der CBoT gab es kaum Veränderungen beim US-Weizen zum Vortag. Die guten Wetterbedingungen in vielen US-Regionen belasteten den Markt. Das USDA hat 45 Prozent der Weizenbestände im Bundesstaat Kansas mit gut bis sehr gut bewertet, ein Plus von 7 Prozent zur Vorwoche. In Texas wurde die Bewertung um zwei Prozentpunkte auf 29 Prozent im Top-Bereich angehoben. Die wöchentlichen US-Weizenexportverladungen lagen mit über 648.000 to oberhalb der Prognosen im Vorfeld (325.000 bis 575.000 to). Beim US-Mais wurden 1,96 Mio. to verladen und die gesamten US-Maisexporte summieren sich auf 32 Mio. to.